

geblich liegt ein Nachsatz vor, weil der Jar am Sonntagstage nicht so viel Mühsal anstreift hat, als in jenen Kreisen angenommen wurde.

(Major von Wissmann) ist in Sauerberg a. O. sehr sehr eifrig mit der Freigabe seiner Geschäfte der Niederweisung des arabischen Handels in Ostafrika beschäftigt. Das umfangreiche Werk wird, als darauf gerichteter, Tagesbuchblätter, Geschäftsbriefe, statistische, photographische Aufnahmen, Zeichnungen und Karten enthalten. Mitarbeiter an dem großen historischen Werke ist der frühere Adjutant des Majors von Wissmann, Dr. Humiller in Wiesbaden.

(Almarid) scheint jetzt die antimilitärische „Westf. Ref.“ als verantwortlicher Redakteur.

(Gegen den Redakteur des „Borm.“, Pöschel), war, wie i. J. gemeldet wurde, das Bismarckianer Verlangen eingeleitet worden, weil er sich geneigt hatte, den Führer des vom „Borm.“ veröffentlichten geheimen Briefes des Niederbairischen Landrats von Waidob über die Lieberung der sozialdemokratischen Parteien zu nennen. Durch Verzicht des Antisemitischen gegen den Redakteur Pöschel eine Geldstrafe von 50 Mark oder eine Woche Haft festgesetzt worden. Auf Beschwerde beim Landgericht hat dieses den Verzicht des Antisemitischen aufgehoben und in dem Erkenntnis anerkannt, daß der Verzicht, den Redakteur Pöschel zur Verfügung zu bringen, gegen Artikel 8 der preussischen Verfassung verstoße. (Dieser Verzicht des Landgerichtes stimmt mit der von den preussischen Gerichten bisher geübten Praxis in Sachen des Zensurverstoßes überein. Man wird abwarten haben, ob gegen den Verzicht seitens der Staatsanwaltschaft Beschwerde beim Kammergericht eingelegt werden wird. Die Red.)

(Der Abgeordnete Dr. Sieber) erklärte dieser Tage in einer Versammlung der katholischen Volkspartei in GutsMuthen, die GutsMuthen werde in der nächsten Session das Reichstages des Jesuitenvertrages wieder einbringen. (Das war vorzusprechen. Die Red.)

(Die Disziplinar-Untersuchung gegen Kanalar West) ist zum Abschluß gebracht. Das Urtheil kann erst nach Beendigung der Ferien der Disziplinarkammer gefällt werden. Da bis zur Beendigung dieser Ferien noch etwa fünf Wochen verstreichen, so ist möglichweise nicht bis dahin die Untersuchung gegen den Offizier West zu Ende gebracht, so daß das Urtheil in beiden Sachen nicht gleichzeitig erfolgen kann. Was Dr. Valentini anlangt, so konnte eine Disziplinar-Untersuchung gegen ihn nicht eingeleitet werden, da er überhaupt nicht Beamter ist.

(Der Reichsfinanzminister Graf Posadowski) wird auf seinen Sommerurlaub verabschiedet, weil die Vorbereitungen der Steuererlagen für die nächste Tagung des Reichstages noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, dann aber die nicht minder schwierigen und langwierigen Arbeiten für den Etat des nächsten Jahres beginnen. (Daneben würde es sich befinden, daß dem Reichstage andere Steuererlagen, wenigstens andere formulierte, gemacht werden sollen, als in der abgelaufenen Session. Für diese neuen Steuererlagen scheint Herr v. Posadowski der Ministerialentscheid des Herrn Mädel nicht zu bedürfen, denn letzterer weiß ja zur Zeit in Urlaub. Die Red.)

(Rein Tag ohne den Ruf nach Ausnahmemaßregeln), wird man billig sagen dürfen. Das Verlangen des Fürsten Vasa, wird, die „Saar. Nachr.“, lassen sich diesbezüglich, wie folgt, vernehmen: „An gewissen Anzeichen, daß die Regierung entsprechende Schritte, fehlt es nicht. Nicht nur, daß die „Saar. Nachr.“, inwieweit angegeben hat, daß es so nicht länger fortgehen könne und deshalb eine Beschränkung des Verzehrs und Verbrauchsgüter notwendig ist, sondern es werden auch gewisse Maßnahmen, worin Sozialdemokratie und Anarchismus als Ursachen eines und desselben Schadens behandelt werden. Das ist ein Fortschritt, der, im Laufe weniger Wochen und vom diametralen Gegenstand aus vollzogen, immerhin Anerkennung verdient. Wir können nur wünschen, daß es sich dabei nicht abermals um eine Privatleistung des norddeutschen Reichstages handelt, sondern um Anwendung eines Wandels in der Ansicht der Regierung. Sehr unglücklich freilich hat wir in dieser Beziehung nicht. Die Behandlung der Sozialdemokratie nach anderer Methode“ gefordert zu sehr zu den Hauptthesen des neuen Reichstages, als daß es ihm leicht fallen könnte, denselben mit ihr zu brechen und damit seinen Fortschritt offen einzugehen. Immerhin muß sich die Regierung, da jetzt in ihren Vätern anerkannt wird, daß der in den Zielen liegende Unterschied zwischen Sozialdemokratie und Anarchismus nur geringe praktische Bedeutung besitzt, und daß es nur eine Frage der Saer sein, in der das Gericht aufgetragen werden sollte, sich auf entsprechende Erörterungen einstellen, in welcher Weise die Wände gegen das unglücklichste Verfahren zu erfolgen habe. Der Kampf der Dinge wird dabei das Gezielte sein, die Regierung auf die Bahn zurückzuführen, die sie nie hätte verlassen sollen. Sie wird vor dem die Unterstützung der Sozialdemokratie im Reichstage nicht mehr wie bisher finden, aber darin gerade wird die bürgerliche Gesellschaft ein lang vermisstes Zeichen der Verwägung, um ihre Schulter. Was läßt meine Helene so nachdenklich die Schaumperlen verfolgen?“ fragte er scherzhaft.

„Die Worte Deines Freundes gaben mir zu denken, Heinz“, erwiderte sie einfach. „Ja, ich muß gestehen, daß ich im ersten Augenblicke peinlich berührt war von der Gleichartigkeit unserer Verhältnisse. So, wie eine Gemahlin um ihre Stellung zu kämpfen hatte und schließlich in diesem Kampfe unterlag, ebenso schwer gelang es mir, alte, eingetragene Vorurtheile zu besiegen.“ — „Sag nichts, Geliebter“, fuhr sie in ernstem, innigem Tone fort, „Deine sich immer gleichgebliebene, unendliche Liebe allein hat mich auf dem Posten ausharren lassen, auf den Du mich gestellt. Glaube mir, Heinz, ich war oft nahe der Verzweiflung und kämpfte bitter und schwer zwischen der Liebe zu Dir und meinem unabhängigen Stolze.“

„Und mich liebst Du zu glauben, Dein Glück sei vollkommen!“ sagte Heinz vorwurfsvoll.

„An Deiner Seite ist es vollkommen, mein Heinz. Ein Bild in Deine treuen Augen, ein Druck Deiner kräftigen Hand und alle Nachwirkungen eines beleidigten Stolzes verschwanden wie der Schnee vor der Sonne, die Wunden, welche tausend Madelische erzeugten, schlossen sich sofort, wenn ich an Deinem Herzen lag.“

„Ich glaube Dich zu kennen, Helene, wägnst, jeder Gebante, jeder Schlag Deines Herzens läge klar vor mir und doch konnte ich mich so lässlich. Lächelnden Mundes trugst Du ein namenloses Weh, unter Edele und Vaden verbragst Du den Kampf, der Dich ganz erfüllte, und ich — ging ahnungslos neben Dir hin. Wahrscheinlich, ich weiß nicht, was ich mehr befehlen soll, ob meine unbedeutende Anständigkeit oder Deinen Mangel an Vertrauen.“

Er wandte sich verlegt ab.

„Dirne mir nicht, Heinz“, hat Frau Helene mit Thränen in den Augen. „Gabe ich gefehlt, so gefas es nur aus übergroßer Liebe zu Dir. Im Dir den Schmerz

der Umkehr auf gefährlichen Boden erbliden und ihre Unterthänigkeit der Regierung am so eher gemäßen. Mit einem Wort, der Kampf gegen die Sozialdemokratie und den ihr affinitäten Anarchismus muß aufgenommen werden, denn er ist unermüdlich; je früher und energischer er ausgeführt wird, um so besser für den Staat und die Wohlthat der Bevölkerung.“ (Ein arabischer Dohr) ist abermals an die Mittelsee und Ostsee in Berlin gelangt, diesmal von Berlin selbst aus. Es heißt darin, daß der Festungsvorposten trotz aller Vorsichtsmaßregeln der Polizei in kurzer Zeit sich zeigen werde.

(Für Unterthänigkeit des deutschen Kreuzer-Geheimes für Ostasien) wurde auch noch der Kreuzer „Trene“ bestimmt.

(In Sachen der Prostitution) hat der Kaiser auf die Anmeldeangelegenheit von 19 Frauen-Verfahren erwidert, daß er der ersten und für das Volkwohl so wichtigen Frage volles Interesse zuwenden, aber versagen müsse, die Deputation zu empfangen.

(In Sachen der Enquete der Tabakfabrikation) wird gefürchtet: Gegen eine Cigarettenfabrik, welche die Verantwortung des bekannten Fragebogens wegen der Androhung einer Geld-, event. Haftstrafe seitens der Polizeiverwaltung abgelehnt hat, ist nunmehr von der städtischen Polizeiverwaltung in Striegau eine Ordnungsbefehl von 60 Mk. oder Haft von 8 Tagen verhängt worden. Die Fabrik hat hiergegen Widerspruch erhoben lassen. In der Beschlusse soll auch der Inhalt des Fragebogens der Nachweis erbracht worden sein, daß es sich nicht um eine Enquete zum Zweck des Arbeitergeschutzes handelt. Es müsse als nothwendig gelten, daß die Erhebungen nur zur Herstellung eines neuen Arbeiter-Gesetzentwurfes erfolgten. Dazu das Material zu liefern, hätten aber die Tabakfabrikanten keine Verpflichtung.

(In Sachen des Domänen-Bauers) scheint die Spandauer Prüfungskommission, nach deren Mittheilungen der Bauer bei den öffentlichen Proben in Spandau durchgefallen sein sollte, thätiglich zu werden zu sein. Dem in Mannheim wurde der Bauer thätiglich bei Anwendung eines im Gebrauch befindlichen preussischen Reitergeschutzes selbst feldmännig verurtheilt worden. Diese Probe fand in einer Sondervertheilung vor dem Offizierskorps Mannheims und vor eingeladenen Gästen statt. Deme erklärte, er habe dem preussischen Kriegsministerium den Beweis erbracht, daß er niemals selbst oder durch Andere eine Probe seines Bauers zur Beschädigung nach Spandau habe bringen lassen. Das hiesige Offizierskorps sei in wegen unzureichender Mittel von einem Dritten gestützt worden. Das Kriegsministerium habe diese Thatsache bereits attemmäßig festgestellt. Ferner betritt Deme die Annahme, daß der Bauer eine Stahlplatte beige; vor aller Augen gab er denselben über den Knien nach allen Seiten hin Bewegungen, welche das Vorhandensein eines spröden Metalls von auch nur 5 Centimeter im Umfange ausschließen. Auch die Vermuthung wies der Erfinder zurück, daß der Widerstand durch mehrere Systeme über einander liegender Fortschrittsartiger starker Messer erzeugt werde. Der „Kön. Anz.“ werden nachfolgende Einzelheiten gemeldet: In den letzten Tagen trat Deme in Mannheim am 11. d. d. erhaben auf dem Ausschusse des Obersten v. Verhandt mit mehreren Unteroffizieren des Regiments der Regiments-Büchsmacher Kefler und hatte von der Wache ein im Gebrauch befindliches Gewehr Nr. 88 selbst feldmännig fertiger Munition mitgebracht. Die Waffe wurde von dem Offizier durch Einschließen des Patronen-Magazins geladen und dem Knüttelbüchse übergeben. Dieser durchgehenden Waffe einen bereit gehaltenen Eisenbolzen in der Länge von 75 Centimeter, das Gewehr blieb in einem drittel geladenen zweiten Eisenbolzen nach einem Werge von etwa 20 Centimeter stehen. Dann richtete Deme die Waffe in einer Entfernung von kaum 15 Schritten gegen die Brust Domes, nachdem dieser sie mit feinem Bauern nach Art eines Stütz-Verstärkungs bebedt hatte. Zwei nach einander abgegebene Schüsse zeigten nicht die mindeste Wirkung; nur die vorgehaltene Schloßkammer und die Angelspann im Bauern verriethen ihr Ziel. Deme war kaum merklich zumunnegekommen. Die Munition des Bauers war unerschützt. Selbst die Offiziere sahen dem Experiment nicht ohne Erregung zu.

„Haber, 12. August. Der über die Bismarckerei verhängte Verbot ist nach vierwöchiger Dauer aufgehoben worden. Die Bismarckerei hat aufgehört.“

„Danzig, 12. August. Der niedrige Polizeidirektor macht bekannt, daß bei einem erkrankten Schiffer aus Althof Cholera festgestellt worden ist.“

„Wazin, 12. August. Das Befinden der Fürstin Bismarck hat sich jetzt gebessert, das Professor Schwaminjer abgerufen ist. Der Fürst befindet sich sehr wohl.“

„Kön, 12. August. Vom Vororte Nippes erkrankte gestern ein 60jähriger Mann unter choleraartigen Symptomen und starb bald darauf an dem Transporte nach dem Spital. Die Polizei erhebt die Besichtigung des genannten Gebäudes an. Ob Cholera vorliegt, ist noch nicht festgestellt.“

zu erparnen, den das gefährliche Auftreten Deiner Verwandten mir gegenüber in Dir hervorbringende würde, schwieg ich, wie oft und wie nahe ich daran war, Dir alles zu sagen. Ich sagte mir doch, daß ich in mir allein genügende Stütze finden würde, um den Dingen zu zeigen, daß auch in mir, obwohl ich nur die Tochter eines bürgerlichen Kaufes, soviel Selbstbewußtsein wohnt, um allen Abdelstücken von der gehörenden Ränge zu begegnen. Kamst Du mir wirklich zürnen, Heinz?“

„Wie fühlte ich mich, Helene?“ fragte er halb scherzend und doch mit jenem leise vibrierenden Tone, der aus innerer Bewegung gewöhnlich resultirt. „Die Dränen einer edlen Frau, verbunden mit dem Bewußtsein, daß sie nur aus Liebe gefehlt, werden starke Männer immer entzweifeln, da sie eine stumme Anklage ihrer Härte bilden. Ich will nicht hart sein, Helene, trotzdem kann ich Dir nicht verzeihen, daß ich peinlich berührt bin; ich möchte Dich nur bitten, von nun an auch nicht den leinsten Schein einer Unklarheit zwischen uns aufkommen zu lassen. Verspricht Du mir dies?“

„Bon ganzem Herzen, Heinz!“ erwiderte Helene lebhaft, „denn ich bin ganz glücklich, mich anzuprechen zu dürfen.“

„Mama, Waid ist so müde“, flage neben ihr ein kleines Stimmchen, während eine kleine Hand sich in die ihre schob. Heinz nahm, froh über die Ablenkung, das kleine Mädchen an seinen Arm und ließ es über die glitzernde Meeresschale bilden. Waid verfolgte neugierig mit den schwarzen Augen die Wäden, wie sie freischend bald in die falsche Hand tauchten, bald sich hoch in die Luft erhoben. Dieser Anblick ließ Waid alle Müdigkeit vergessen; sie klatschte in die Hände und freilachte, wenn sie besonders eifrig war, Lederters' langen Bart, ganz wie auch darin, wenn sich ihre Fingerringe darin verlangen hatten.

Oesterreich-Ungarn.
* Wien, 12. August. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: König Ludwig hat dem Grafen Kallay heute Nachmittag einen längeren Besuch ab. Der König beschloß, Kallay's Aufenthalt in Gorbis zu nehmen und begibt sich morgen direkt nach Nik. Am Laufe dieses Monats werden die Könige Alexander und Milan nach Belgrad zurückkehren. — In der galizischen Gemeinde Jalescegg ist in den letzten 24 Stunden keine Erkrankung und kein Todesfall an Cholera vorgekommen.

Solland.
* Amsterdam, 12. August. Aus den verschiedenen kleineren Orten des Choleraerkrankten werden die neuen Erkrankungen und sieben Todesfälle gemeldet. Eine andere Meldung besagt: Hier sind heute eine choleraerkrankte Erkrankung und zwei Cholera Todesfälle vorgekommen, in Waasticht zwei Erkrankungen, in Halbesbe bei Gorbis ist eine ganze Familie, bestehend aus den Eheleuten und vier Kindern, an Cholera erkrankt; in Gorbis und in Zaanland ist je eine Erkrankung vorgekommen.

Belgien.
* Brüssel, 12. August. Der „Patriote“ meldet die Entdeckung eines Russen erregende anarcho-sosialistische Verbrechen. Der Anarchist Bergand habe sich in Mons in ein Gerüstgebäude eingeschlichen, um daselbst während der Verhandlung in die Luft zu sprengen. Bergand, bei welchem sieben Dynamitbomben gefunden wurden, ist verhaftet.

Spanien.
* Madrid, 12. August. Unter den marokkanischen Stämmen in der Umgebung von Mogaoon herrscht nach hier eingegangenen Meldungen eine nicht unbedeutende Bewegung. Der Gouverneur befehligt einen Angriff. Die europäische Kolonie bietet um Entsendung von Kriegsschiffen. — Die in auswärtigen Wäldern verbreitete Nachricht, der bismarckische Ansiedler hätte dem Sultan von Marokko Umarmung bei der Werbung der Eingangsgebühren angeboten, wird hier fast vollkommen unbegründet erklärt; ein deraartiges Anerbieten sei weder an Marokko gemacht worden, noch seien die Mächte um die Sanction eines solchen erwidert worden.

Großbritannien.
* London, 12. August. Wie aus Shanghai gemeldet wird, haben die Japaner Freitag Nacht dort Arthur angegriffen. Die japanische Flotte, welche am Freitag Morgen von Yokohama aus aufbrach, bestand dem Vernehmen nach aus 26 Schiffen. Wie viele davon Kriegsschiffe waren ist nicht angegeben. Die japanische Flotte war abwärts. Die Schiffe nachsten etwa 50 Schiffe mit den Jorvis. Weder dort Arthur noch Yokohama wurden beschädigt. — Von anderer Seite wird intern 11. d. M. gemeldet: Nach einer Depesche aus Lazu versuchte eine japanische Flotte von 4 Kreuzern und einigen kleineren Fahrzeugen, sich des Hafens von Weichaiwei durch einen Handstreich zu bemächtigen. Die Chinesen hatten den Feind jedoch rechtzeitig bemerkt und vertheidigten ihn durch fröhliche Beschüsse und außerdem durch Torpedoböden. Die Japaner erneuerten den Angriff von der anderen Hafenseite, wurden aber wiederum zurückgeschlagen. Die japanische Flotte bombardirte gestern die Festung Port Arthur und ging heute die amerikanische Kriegsschiffe an. Es entstand ein hartnäckiges Gefecht, woran sich 21 große Kriegsschiffe und viele kleinere Fahrzeuge beteiligten.

Unser.
* Newyork, 12. August. Nach einer Meldung aus Caracas haben die Aufständischen die Regierungstruppen im Norden von Bolivar geschlagen und besitzen bedeutende Verluste betragen.

Internationales.
(Der Nachdruck unter Originaltext-Bericht ist nur mit Genehmigung gestattet.)
Halle, 13. August.

„Anzeige. Cont Meldung des „Saarländer“ ist die Geräumigkeit bei Anlegung der ihm vertriehen nachpreussischen Systeme und zwar der Sommererziehung erster Klasse des Obergymnasiums hiesigen Gaus-Drehs Albrecht's des Haren dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Halle, Geheimen Medicinal-Rath Dr. Weber ertheilt worden.“

„Anzeige. Die Anstalt für die Sommererziehung, Quittungsakten werden im Juli, wenn sie nicht bis zum Schluß des dritten Jahres, das dem Jahre der Ausstellung, umgetauscht worden sind. Die im Jahre 1891 ausgestellten Quittungsakten verlieren alle mit Ende des laufenden Jahres ihre Gültigkeit und müssen demnach, falls für Herbst den Anbinder augut kommen, nach vor Ablauf dieses Jahres bei einer feil Auctions- und Auktions-ber Quittungsakten bestimmten Stelle zum Umtausche eingereicht sein. Wir machen ferner

Der städtische Herr, der mit seinen blauen Augen und weichen Mundbarte das Uebel des Deutschen verkörperte, erregte, wie er so bestand, mit dem reigenen Stube an seinem Arme, nicht allein Frau Helene's Bewunderung, sondern auch das Wohlgefallen der übrigen Neulenden, und mancher entzückte, lächelnde Blick traf ihn.

Majestätlich durchfuhrte der Dampf der mächtigen Wasser, braufend stiege und brodelte es unter den kolossalen Rädern, als er sich immer mehr dem Festlande näherte. Schon konnte man das geschäftliche Treiben am Landungsplatze deutlich erkennen, die Menschen, die vor wenigen Minuten noch kleinen, gleich Ameisen durcheinanderwühlenden Pflänzchen geglichen, nahmen zusehends größere Dimensionen an, bis sie deutlich sichtbar waren. Die Maschine stoppte und nach ganz kurzer Zeit legte der Dampf an der Brücke an.

Nach immer stand Lederters, das neugewonnene Töchterchen auf den Armen, an der Brustung und beobachtete mit demselben das Treiben, als plötzlich die Kleine mit heller Stimme einem Aussteigenden zurief: „Good bye, Pa dear, Good bye!“ (Adieu! theurer Papa, Adieu!) Bedorff, dem der Ruf geollten, wollte zurück und war bald zwischen den Neulrigen verschwunden.

„Aber, Waid“, sagte Lederters lachend, „ich glaube doch den Vorzug zu haben, Dein Papa zu sein, und nicht Lord Bedorff.“

Die Kleine blinnte mit großen, erlauchten Augen in sein lächelndes Antlitz, dann sagte sie ruhig: „Ja, Du bist Waid's Papa.“

„Und Lord Bedorff?“ konnte Lederters sich nicht enthalten zu fragen, es interessirte ihn, welche Wölfe die Kleine ihm zuertheilen würde.

Ein Schatte blinnte über das klare Gesichtchen. „Er ist so gut, wann er nicht auch mein Papa sein? Ich habe ihn so lieb.“ (Weil. folgt.)



Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao.

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Jahres-Produktion 100000 Kilo.

Verkaufsstellen: Markt 19, Geiststrasse 1, Wuchererstrasse 35.

Die epochemachendste Erfindung der Neuzeit.

Schutzvorrichtung für Gasglühlicht!

Patentirt in allen Kultur-Staaten — Deutsches Reichspatent Nr. 75386.

Das Patent Bräuer — Schutzvorrichtung für Gasglühlicht — nennt man schon heute, obgleich erst einige Wochen alt.

Das Ei des Columbus!

Wo bislang das Gasglühlicht eingeführt wurde, hört man dieses schöne intensive Licht loben und nur Gutes darüber berichten, bis auf einen Uebelstand, der aber so gewaltig ist, dass durch denselben viele abgehalten werden, das Gasglühlicht ebenfalls einzuführen. Dieser Uebelstand betrifft die leichte Zerstörbarkeit des Strümpfchens. Das Patent Bräuer beseitigt nun diesen Uebelstand auf ebenso leichte, wie vollkommene Weise und wer bisher von demselben etwas gehört hat, ist auch sofort entschlossen gewesen, sich dieser Schutzvorrichtung zu bedienen.

Welche Vortheile und Ersparnisse bietet die Schutzvorrichtung?

1. Dieselbe gestattet jedem Laien, ohne irgendwelche Gefahr für das Strümpfchen, den Cylinder unbehindert abzunehmen und aufzusetzen.
2. Das Strümpfchen fängt an den oberen Rändern der Schutzvorrichtung einen festen Halt und wird durch den beim Anzünden des Lichtes erzeugten Luftdruck nicht aus seiner Lage gebracht; gerade hierdurch wurde das Strümpfchen bisher sehr häufig zerstört.
3. Der Cylinder, welcher durch den geringsten Blas des Strümpfchens einer einseitigen starken Hitze ausgesetzt, bisher sehr oft versprang, ist dieser Gefahr entzogen und wird sich jahrelang halten.
4. Leichtes und gehobenes Putzen des Cylinders und der Glocke, so oft man will. Die Schutzvorrichtung ermöglicht es ferner:
5. den Cylinder ganz bei Seite zu lassen, wodurch nicht nur die Leuchtkraft noch bedeutend erhöht, sondern auch der Cylinder und das Putzen desselben überhaupt gespart wird. Man kann dies namentlich bei Glocken, die unten zu sich — Tulpen, Engel u. s. w. — mit grossem Vortheil thun.

Die Schutzvorrichtung kann leicht von jedem Laien aufgesetzt werden, indem man nach Abnahme des Cylinders behutsam die Vorrichtung über das Strümpfchen stülpt, am oberen Ring festhält und nun die Nadel durch die unten befindlichen 4 Oesen schiebt.

Der Preis der Schutzvorrichtungen beträgt pro Stück 1 Mk.

Bestellungen für Halle a. S. sind zu richten an:
Gustav Forberg, Barfüsserstr. 17.

Garantirt sicher wirkendes Abführmittel! Für jeden Haushalt empfehlenswerth!

Aerztlich empfohlen!

Marienbader Heilquellen-Liquore

(Erzeuger Franz Haubner-Marienbad)

hergestellt mit ausschliesslicher Bemühlung des hoch- und ehrwürdigen Prämonstratensers-Stifts Cepl aus den weitberühmten Marienbader Heilquellen und feinsten, reichhaltigen Granaten. **Gesundheitsfördernd! Aerztlich empfohlen! Wohlschmeckend!**

Für Kurgäste von Marienbad, Karlsbad, Franzensbad bei der üblichen Nachkur unentgeltlich. Sauerstoffreiches Mittel gegen Verstopfung, Verdauungs-, Magen- und Nierenleiden, Blähungen, Hämorrhoiden, Leichterigkeit, Frauenkrankheiten u. s. w. — Bei denen, welche durch ihren Beruf zu ständiger Lebensbewegung, sowie starken Raucher-, Bier- und Weintrinkern allen anderen Mitteln vorzuziehen.

Recepte mit ärztlichen Segenswünschen und Dankschreiben werden auf Wunsch angeleitet. — Der Versand geschieht postfrei, franko und ohne Berechnung der Verpackung gegen Nachnahme. Weniger als 2 Originalflaschen à 2,50 = 5,— werden nicht abgegeben. — Bei 6 Originalflaschen gewähre 6% Rabatt.

(Jede Flasche (Eigenth.) muß mit der einträglichen Schutzmarke versehen sein.)
Allgemeinverkauf für Deutschland: E. Krug-Breslau, Paradiesstr. 33.

Räumungs-Ausverkauf.

Ende September verlässt mein Hut- und Filzwaren-Geschäft nach meinem Grundstücke

Leipzigerstrasse 13.

Um nun, soweit möglich, weit Lager in Filz-, Seiden- und Strohhüten zu räumen, eröffne mit heute einen

Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

C. G. Nicolai, Hutfabrik, Leipzigerstrasse 95,

von Ende September ab 13 Leipzigerstrasse 13.

Alte Wollschachen

Jeder Art werden zu Kleiderstoffen, Wadefilz, Federn u. s. w. E. Schöbel, Südstr. 2, part. schön und billig bearbeitet von Carl Hoffmann, P. Zeise, Gr. Ulrichstr. 19 II. Quebinburg, Wulst u. Wagnone bei



Wahre Wunderkinder

steht nun mit **Carl Koch's Nährzwieback;** derselbe bildet den Kindern gefundes Blut, starke Knochen und schüßt vor den Kinderkrankheiten.

In Packeten und Däuten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in **Carl Koch's** Fabrik hygienischer Nährmittel, Dorostrasse 1, sowie in den bereits bekannten durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Der Ausverkauf email. Kochgeschirre etc.

Nicolaistr. u. Kleinschmieden-Gasse (Forelle) wird noch einige Tage fortgesetzt

- und kommen noch zum Verkauf:
- | | | |
|-----------------|--------------|------------------|
| Wasserkessel, | Kochtöpfe, | Schüsseln, |
| Aufwaschwannen, | Ringtöpfe, | Stielcasserolle, |
| Washbecken, | Wassereimer, | Kaffeetrichter. |

Waaren-Lager,

bestehend in fertigen Damen-Putz, Bändern, Federn, sowie Herren-Artikeln, als Shlipse etc.

will ich im Ganzen verkaufen. Logothet 3073 Nr.

Das Lager, Geiststrasse 5, ist Donnerstag den 16. August, Abends zwischen 6-8 Uhr zur Ansicht offen.

Schriftliche Gebote bitte bis Sonntag den 18. August, Abends 6 Uhr abgeben Große Steinstrasse 46 bei

Alb. Brand,

Konkurs-Verwalter.

Original-Auer-Brenner, Glühkörper, Glaswaaren, Gasarme u. s. w. eingerichtet habe, und können Interessenten das Genannte eventuell fest dort erlangen.

F. A. Richter,

Aleineriger Vertreter für Auer'sches Gasglühlicht, Franckestr. 7 u. Gr. Ulrichstr. 56 I.

Walter Hammerstein

Mühlheim-Ruhr.

An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen

der Gruben d. rheinisch-westfälischen Kohlenreviers, sowie sämtlicher

Kaliwerke.

Telegrammadresse: Hammerstein Mühlheimruhr.

Wildhagen'sche Frauenindustrie-Schule,

Abtheilung für Damenschneiderel, nimmt Einstellungen zur Anfertigung von eleganten und einfachen Toiletten entgegen. Mässige Preise.

E. Gehrt's-Wildhagen, Vorsteherin, Heinrichstrasse 1.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende

Gewerkschaft.

Das Terrain des vormals fahlggen See's, welches in diesem Frühjahr mittels Dampfbohrung rajolt wurde, nebst einem Theile der Versuchsporzellen von zusammen 104 Wozgen = 26 ha 55 ar, gelegen bei Ambsdorf — Wansleben, soll im Wege des

Meistbietenden auf 7 Terminen unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden und ist hierzu Termin auf

Freitag den 17. August cr., Nachmittags 3 Uhr im „Schloß zum See“ in Ambsdorf anberaumt.

Die Verpachtung erfolgt am 11. August 1894. Die Seeverwaltung.

Beitrag... I. Güte... Nichts ist so merkw... gemüß bezeug... durchlebt hat... des Fettes u... sich die Aug... „immer“ d... Stellung über... raffen der J... hand, den U... Banden zu... Unterstütu... heiligen Unt... nicht immer... allgemein a... die treffliche... ausgedehnt... Sonbertrauf... Zweck, so d... des Publika... Stellung... Serbentem... ausstellu... Garten d... linden Welt... hind die Gr... während d... Vorläufig... Stellung u... geübt. B... nicht Gemü... die Hausfr... oder einige... pflegen, et... Blüthenzeit... des Loges... mit frohen... schämt es... seinen Zög... an zu ent... zu entfüh... Weid' Ent... beernt. G... ste in folge... aus verm... mündet be... er gelunge... nechtarten... Gemüth u... in, molien... die Freigeb... beruhen u... und Dicht... gefährt ei... namentlich... oder bürd... Gemüth i... gabst in... Blümenzeit... allgemein... Bebauung... Umstand... Samenbau... nachsticht... handlung... verleiht, ih... über der... nicht der... die Gr... Nordbau... häufig an... Ertrögeht... um Bie... von C... lobenswer... nehmen, ... ausleben, ... dazu, B... anzureich... wunderba... viele au... welche K... Ertrögeht... liehlich... Stück... ist, ver... Wo i o... das Bef... wenn a... gereichte... haben u... Zeichn... bestun... befragen... Anstet... auch d... Interes... bei der... ermtig... ausstell... um et... gruppen... und f... Straß... leicht... von be... unter... Erhöht... des B... 1/2 U... Betrag... befrucht... Sack... cken b... augen... wüch... aus S... der S... anzu... gefüge...